



**Abonnementspreis**  
 vierteljährlich mit „Sonntagsblatt“ u. „Blätter für Unterhaltung  
 und Belehrung“ bei den Verkäufern 1,40 Mk., in den Buchhandlungen 1,50 Mk.,  
 beim Postweg 1,50 Mk., mit Sandbriefträger-Befehlsgeld 1,95 Mk.  
 Die einzelne Nr. wird mit 10 Pfg. berechnet.  
 Die Expedition ist an den Wochentagen von 7½—1 Uhr Mittags  
 und Nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet.  
 Sprechstunden der Redaktion 11—1 Uhr Mittags

**Insertions-Gebühr**  
 für die 5 gespaltene Zeilenbreite oder einen Raum 1 3/4 Zeilen, für Private  
 in Merseburg und Umgebung entsprechend Ermäßigung  
 für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung  
 nach Vereinbarung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet.  
 Notizen und Redaktionen außerhalb des Inseratensatzes 30 Pfg.  
 Einlagen nach Vereinbarung.  
 Einmalige Annoncen-Beiträge nehmen Instrukte entgegen.

# Merseburger Kreis-Blatt

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Sie mache hierdurch bekannt, daß nachbeschriebene Herren  
 1. der Königlich-Preussische o. D. Vangelde in Schleditz,  
 2. der Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher Otto Fuß in Pöschdorf,  
 3. der Gutsbesitzer Louis Fiedler in Schölen  
 als sachverständige **Bezirks-Verwalter** des Herzogthums Sachsen und zwar  
 als **Abtheilungs- und Verschönerungs-Kommissionen** für den Kreis Merseburg an Stelle der  
 verstorbenen resp. freiwillig abgetretenen Bezirksamte Meurermeister Schäfer son in Schleditz, Guts-  
 besitzer Fuß in Pöschdorf und Gutsbesitzer Wilhelm Fiedler in Schölen ange stellt und ver-  
 pflichtet worden sind.  
 Merseburg, den 19. Januar 1894.

**Der Kreis-Verwaltungsdirektor. Weidlich.**

In der Zeit vom 1. October bis ult. December 1893 sind bei der hiesigen **Finanz-Sparkasse**  
**155 Mark neu belegt und 19 Einlagebücher neu ausgefertigt worden.** In-  
 dem wir dies zur öffentlichen Kenntniss bringen, empfehlen wir die Benutzung der **Finanz-Spar-**  
**kasse** wiederholt auf das Dringlichste.  
 Merseburg, den 22. Januar 1894.

**Der Magistrat.**

Die **Maule und Klauenfische** unter den Dächern des Rittergutes hierorts ist **erloschen.**  
 Dehlig o/S., den 22. Januar 1894.

Merseburg, 24. Januar 1894.

## \* Der Gesammtverband über die Landwirthschaftskammern.

In den Landwirthschaftskammern soll der gesammte ländliche Besitz vertreten sein, einerlei, ob er land- oder forstwirthschaftlich benutzt wird. Er soll die Gesamtinteressen der Land- und Forstwirthschaft ihres Bezirkes wahrnehmen, bei allen in Betracht kommenden Fragen die Verwaltungsbehörden durch thätigkeithafte Mittheilungen, Anträge und Gutachten unterstützen. Um die technische Fortschritt der Landwirthschaft zu fördern, dürfen sie die Anstalten, die Verpflichtungen und das Vermögen der bestehenden landwirthschaftlichen Vereine zur bestimmungsgemäßen Verwaltung übernehmen oder die Vereine in der Ausführung ihrer Aufgaben unterstützen; auch können sie bei der Verwaltung der Produktionsmittel und insbesondere bei den Wertheinstreitigkeiten mitwirken. Ein Statut, das für jede Landwirthschaftskammer nach Anhörung des Provinziallandtages durch königliche Verordnung gegeben wird, regelt die Organisation und die Befugnisse.

Die Mitglieder der Kammer werden von den Berufsge nossen gewählt. Wahlberechtigt ist in selbstständigen Gutsbezirken die Gutsbesitzer, in Stadt- und Landgemeinden die Eigenthümer und Pächter, deren Wirthschaft die Haltung von Zugvieh erfordert; das Wahlrecht beginnt mit dem 25. Lebensjahre. Personen, denen die bürgerlichen Ehrenrechte entzogen sind, oder über deren Vermögen Konkurs eröffnet ist, sind vom Wahlrecht ausgeschlossen. Wählbar zu Mitgliedern der Landwirthschaftskammern sind die nach Vorstehendem Wahlberechtigten, sobald sie das 30. Lebensjahr erreicht haben; außerdem aber die Pächter selbstständiger Gutsbezirke, solche Personen, welche das Wahlrecht früher besitzen haben, und solche anderer Art, denen durch das Statut die Wahlberechtigung ausdrücklich bezeugt ist. Das man die Anzahl der Wähler in dieser Art erweitert, hat den Sinn, daß dadurch den Landwirthschaftskammern unter Umständen besonders nützliche Mitglieder zugeworfen werden können, die ohne selbstständige und ausübende Landwirthschaft durch ihre Erzeugnisse oder ihren besonderen Beruf dazu wohlgeignet scheinen — wie Landwirthschaftslehrer, Thierärzte, Landwirthschaftsbeamte u. s. w. Auch die ständige Einrichtung von Unterverbänden ist unter Umständen statthaft.

Wahlbezirke sind die Landkreise; Stadtbezirke können einem benachbarten Landkreise angegliedert werden. Die Wahlen finden indirekte, also durch die Gutsbesitzer und jede Gemeinde des Wahlbezirks zunächst einen Wahlmann zu wählen hat. Jedem Wähler kommt ein Stimmrecht zu, das seinem Grundsteuerertrage entspricht; es darf jedoch ein Drittel aller Stimmen der Gemeinde nicht übersteigen. Ebenso ist das Stimmrecht jedes Wahlmannes nach dem Grundsteuerertrage seiner Gemeinde zu bemessen; doch darf es ein Drittel aller Stimmen des Wahlbezirks nicht übersteigen. Die indirekte Wahl soll das Wahlgeschäft dem Einzelnen erleichtern, namentlich auch bei Erbverträgen, für die dann nur die Wahlmänner einzuberufen sind. Einem Verpächter ist es überlassen, sich mit jenem Pächter darüber zu einigen, wenn er ihm etwa sein Wahlrecht ganz übertragen will; doch ist dem Pächter das Hinderniß des Stimmrechts gewahrt, wie es in dem Landwirthschaftskammergesetz bemessen ist.

Die Mitglieder der Landwirthschaftskammer werden auf 6 Jahre gewählt, damit das Wahlgeschäft nicht zu häufig wiederkehre. Am Schluß des Jahres scheidet aber ein Drittel der Vertreter aus und wird durch Neuwahl ersetzt, wobei Wiederwahl gestattet ist. Durch diese allmähliche Erneuerung können den Kammern, ohne den stetigen Gang der Geschäfte zu stören, immer wieder neue lebende Elemente zugeführt, kann neu auftauchende Bewegungen Gelegenheit zur Verfolgung gewährt werden.  
 Alle 3 Jahre wählt die Kammer aus ihrer Mitte einen Vorstand, der aus mindestens 5 Mitgliedern und ebensoviel Stellvertretern besteht. Der Vorstand soll nicht zu klein sein, nicht ihm das Scherzgewort der laufenden Geschäfte zufallen wird; er wählt den Vorsitzenden selbst. Die Amtsdauer des Vorstandes ist nur halb so lang bemessen wie die Kammer, für den Fall, daß unter den Mitgliedern der letztern im Laufe der 6 Jahre ein Wechsel eintritt; ein Vorstand, der nicht die Weisheit der Kammer hinter sich hätte, würde aber keine geordnete Wirksamkeit entfalten können. Für bestimmte Aufgaben kann die Kammer besondere Ausschüsse aus ihrer Mitte bilden, und diese Ausschüsse haben das Recht, sich auch durch Nichtmitglieder der Kammer — Sachverständige oder Interessenten — zu ergänzen.  
 Die Sitzungen der Landwirthschaftskammern sind öffentlich; deren Anberaumung ist so zeitig dem Minister und dem Oberpräsidenten mitzutheilen, daß die Staatsregierung Vertreter zu den Verhandlungen bestellen kann, was die Pflege intimer Beziehungen zwischen den Behörden und der Kammer erleichtert soll.  
 Die Mitglieder der Kammer versehen ihr Amt unentgeltlich; doch können ihnen Vorauslagen vergütet werden. Die der Kammer durch ihren Geschäftsbetrieb entstehenden Kosten werden auf die Wahlberechtigten nach dem Maßstab des Grundsteuerertrages verteilt; die Beitragspflicht ist im gemeinen öffentlichen Lasten gleichzuachten. Sobald diese Umlagen 1 Prozent des Grundsteuerertrages übersteigern, bedürfen sie der Genehmigung des Ministers. Den Kammern sind Staatszuschüsse, wie sie bisher den landwirthschaftlichen Vereinen gewährt wurden, ebenfalls in Aussicht gestellt.  
 Die Kammern erhalten Korporationsrechte, darin sie Grundentgeltung erwerben, Beamte fest anstellen und sonstige dauernde Verpflichtungen übernehmen können.  
 Sonstige Einzelheiten der organisatorischen Bestimmungen sind denen angepaßt, die für die Handelskammern gelten. Die Bestimmungen über etwaige Auflösung und Neubildung einer Landwirthschaftskammer entsprechen denen über die Auflösung von Kreis- oder Provinziallandtagen.

**Die Anklagen.**

Die Major von Wismann gegen die Ausschusskommission des Antiflaxerelotomites erhebt, daß er von derselben bei seiner letzten Expedition finanziell im Stich gelassen worden sei, indem der Krzgr. von berulene Seite mitgeteilt wird, im Gange richtig, doch seien Gründe für dieses Verhalten vorhanden.  
 Für die Wahmanische Kammerexpedition waren, als sie im Sommer 1892 von der Kasse abging, die Kosten auf 300 000 Mk. berechnet; diese waren schon im August 1892 ausgezahlt, und seitdem hat die Expedition darüber hinaus ca. 800 000 Mk. gefordert. Nach jeder Prüfung hin wurden die Bewandnisse in ungläubiger Weise überhöht, und vielfach treten Bewandnisse über einzelne Kosten ein, über die keine noch Rechnungsberechtigten bestehen. Als im vorigen Jahre die Prüfung des Antiflaxerelotomites vorbereitet wurde, ging von Wismann den Beschlüssen die bestimmte Stellung an den Major, den Expeditionskosten zu klären und sie zu ordnen, und er ist nicht gefolgt, sondern Major von Wismann hat danach noch seinen Zug nach Tangaika gemacht, der eine neue Ausgabe von 120 000 Mk. verursacht hat. So ist es gekommen, daß das Antiflaxerelotomite sich weigert, die ohne seine Zustimmung gemachten Ausgaben zu decken; auch ist es unverständlich, daß, wenn alle jene Summen gezahlt würden, alle Waarmittel des Komites aufgebraucht würden. Diese Rechnungslagen machen die endgültige Anstellung des Antiflaxerelotomites und den Uebergang seiner Unternehmungen an das Reich schwierig. Dazu kommt noch, daß das Komitee auch noch andere Unternehmungen vollkommen abweisen muß, wobei allerdings noch manche unerwartete Ausgaben zum Vorzeichen kommen werden; es darf nur an die Expeditionen erinnert werden, über die bisher nur recht hässliche Berichte eingetroffen sind. Da das Komitee schon seit Monaten mit dem Zurückzügen Amte in Unterhandlung steht, so sind alle Expeditionen aus der Abgamm-Expedition, die Rechnungslagen an amtlicher Stelle auf Beweise bekannt.

Aus Friedrichshöhe.  
 Wie die N. A. Z. vernimmt, hat Fingel-adjutant Graf Nolte am Montag dem Fürsten Bischoff in Friedrichshöhe ein kaiserliches Handschreiben übergeben, in welchem der Kaiser unter Uebergebung einer Flasche alten Weins den Fürsten zur Reconvalleszenz nach überstandener Influenza beglückwünscht. Der Schritt ist gerade so, wie das bekannte Telegramm nach Riffingen, aus der eigenen Initiative des Monarchen hervorgegangen und dürfte, wie auch schon die Hebräer des Grafen Percht Bischoff am letzten Berliner Ordensfest lehr, zur Begleichung der früheren Gegenstände nicht unerheblich beitragen.  
 Politische Folgen sind daraus nicht zu erwarten und werden auch wohl nirgends erwartet. Bestimmt will der Fürst, sobald er hergestellt, den Kaiser in Berlin besuchen. Es wäre also volle Ausöhnung.

**Eine praktische Probe auf den Zukunftsstaat**

ist in München im gemacht worden. Der „Allg. Ztg.“ wird darüber geschrieben:  
 „Im Vorjahre schloß bekanntlich die Sozialdemokratie an die Arbeiterlosen - Frage eine sehr rote Kapitulation. Die vorübergehende arbeitlosen, nahezu ausschließlich auf unbestimmte Beschäftigung überhaupt angewiesenen Tagelöhner, von denen ein großer Teil nach dem Centralbüreau gekommen ist, wurden schon damals in den Dienst des hiesigen Fabrik-Amts gestellt und mit dem Ansehen und Fortleben von Seiten beschützt. Die Arbeiterlose sind auch so entgegengewirkt, sich der Verwertung ihrer (fast ausschließlich) Centralbüreau - der arbeitlosen Arbeiter zu bedienen und dem Antrag zustimmen nachzugeben, daß sie für die Leistungen nach Nummer 2 zu berechnende Arbeitslohn zu gleichen Teilen an die Arbeiter zur Aufzahlung schenkte, die von dem Centralbüreau gemacht ist, wurden schon damals in den Dienst des hiesigen Fabrik-Amts gestellt und mit dem Ansehen und Fortleben von Seiten beschützt. Die Arbeiterlose sind auch so entgegengewirkt, sich der Verwertung ihrer (fast ausschließlich) Centralbüreau - der arbeitlosen Arbeiter zu bedienen und dem Antrag zustimmen nachzugeben, daß sie für die Leistungen nach Nummer 2 zu berechnende Arbeitslohn zu gleichen Teilen an die Arbeiter zur Aufzahlung schenkte, die von dem Centralbüreau gemacht ist, wurden schon damals in den Dienst des hiesigen Fabrik-Amts gestellt und mit dem Ansehen und Fortleben von Seiten beschützt.“

**Politische Nachrichten.**

Der Geburtstag des Kaisers, welcher auf den letzten Tag dieser Woche entfällt, läßt im Reichstags die in preussischen Abgeordnetenhause eine Sitzung ausfallen. Bis dahin werden die Verhandlungen beider Häuser nebeneinander fortarbeiten. Der Besuch des Reichstages, der in den letzten Tagen schon so unendlich häufig war, wird durch diese parlamentarische Konkurrenz noch weniger gewinnen.  
 Die Verhandlung über die konjunktive Interpellation wegen des Reichstages der Landwirthschaft im Abgeordnetenhause wird voraussichtlich gegen Mitte nächster Woche, nach der Generaldebatte über den Selbstwurf betr. Erziehung von Landwirthschaftskammern stattfinden.  
 Im preussischen Abgeordnetenhause wollen, dem H. R. zufolge, die Nationalliberalen den Antrag auf Aufhebung der Staffeltarif einbringen.

**Politische Nachrichten.**

Deutschland. Von Kaiserhof. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen am Dienstag Vormittag eine gemeinsame Ausfahrt nach dem Thiergarten und eine Promenade dahin. Auf dem Rückwege nahm der Kaiser im Reichstagspalais einen Vortrag des Grafen Caprivi entgegen. Nach dem Schloß zurückgekehrt, arbeitete der Monarch jobann mit dem Chef des Militärkabinetts. Später fand im Weißen Saale Vorstellung der in der Armee eintretenden Kadetten statt, worauf der Kaiser die Vorträge des Eisenbahnministers, des Chefs des Zivilkabinetts und des Professors Weges hörte. — Zum Geburtstag des Kaisers werden, wie bis jetzt bekannt, in Berlin eintreffen der König von Sachsen, der König von Württemberg, der Großherzog von Hessen, der Großherzog von Baden, der Großherzog und die Großherzogin von Lothringen, Prinz Friedrich August von Sachsen, der Herzog von Sachsen-Altenburg und der Fürst zu Schaumburg-Wepp.

Inferate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.





Bei dem unterzeichneten Kommando können am 1. Oktober cr. als Zweijähriger oder Dreijähriger Freiwillige eingeteilt werden:

**1. Gelehrter Schneider.**  
**2. Mann als Offizierburche,** welcher mit Wartung und Pflege von Pferden vertraut sein muß.  
Lebewerber können sich sofort, spätestens aber beim Zulassungsgescheft, melden. Sehr gute Zeugnisse erforderlich.  
**Königl. Bezirks-Kommando Weissenfels.**

**Holzverkauf**  
in der **Dölauer Heide.**  
Aus den Durchforstungen der Jagden 75, 59, 57, 56 und 55 sollen am **Freitag, den 2. Februar,** beginnend 10 Uhr im Jagd 75 am Einsäuerer feld:  
800 Eiferne Stangen I./II. Kl., 50 Ständer desgl. IV./VII. Kl., 34 rm Reifstämme (Wein- und Blumenspäße, 2 m l.), 160 rm Abram-Heißig an die Meißelenden verkauft werden. **Schkeuditz, den 23. Januar 1894.**  
**Königl. Oberförsterei.**

**Nußholz-Verkauf**  
im **Watersforst Schkeuditz.**  
**Montag, den 29. Januar.**  
a) 9 Uhr im Schlage XII hinter dem Stein aus dem Einsäuerer 1893:  
25 Röhren mit 28 fm;  
b) 10 Uhr an der Döliger Straße:  
43 Eichen mit 63 fm,  
14 Röhren mit 15 fm.  
**Schkeuditz, den 19. Jan. 1894.**  
**Kgl. Oberförsterei.**

**Wiesen-Verpachtung.**  
230 Morgen Tragarther Rittergutswiesen sollen in Parzellen von beliebiger Größe auf einen längeren Zeitraum verpachtet werden. Angebots nimmt entgegen **Kuhfuss, Kreis-Bezir.**

**R. Sander, Leipzig.**  
vermittelt An- und Verkauf, Tausch von Gütern, Mühlen, Grundstücken, Bahnhöfen jeder Art, Gelb auf Hypotheken, Waaren, faust Wählungen.

**Graukalk,** bester Qualität, stets frisch gebrannt, liefert ich dieses Jahr zu erheblich ermäßigtem Preise.  
**Fr. Wilh. Schultze, Kalkwerk Kötzschau.**

**Destille 10 Pfd.-Portocelli,** enthaltend **1 Fettsäure, 1 Erutbahn, 3-4 Bratanten, 3-4 Suppenbühner o. 3-4 Bouillards,** portofrei geg. Nachn. für M. 5,50. **Alexander Schwarz, Großfisch (Ungarn).**

**Eine Kuh mit dem Kalbe** frisch zu verkaufen bei **Franz Wai, Böden.**  
**Ein schönes Bullenkalb,** echt Simmenthaler Rasse, verkauft **Rittergut Kötzschau.**

**Knechte und Mädchen** für **Stadt und Land** finden sofort und später Stellung durch **M. Hoffmann, Oberbreitestr. 22.**

**1 Hausmädchen, 2 Drescherfamilien und 2 ledige Werderknechte** werden zum 1. April nach an genommen von der **Ritterguts-Verwaltung zu Gleina.**

Für eine **junge Frau,** welche auf **1 Boden u. fertigen Raum,** auch in allen anderen häusl. u. weibl. Arb. erfah. ist, wird **Arbeit gesucht** durch **Frau v. Wose, Ratstr. 12.**

**Pension f. Schüler,** Gut, billig, Verpflegung d. Schulard. Referenzen. Wo? sagt die Kreisbl.-Expedit.  
**Die Wohnung des Hrn. Mittelmeier** von **3 Zimmern** ist sofort zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen bei **Karl Heuschel, Reunersstr. 4.**

**Wohnung gesucht**  
per **1. April in Dürrenberg** 2 Stuben, Kammer, Küche etc. von ruhigen, pünktlichen Mietern. Offert. mit Preis erbitten unter **W. V. 015** „Zus. validendank. Leipzig.“

**Kl. möbl. Zimmer** gesucht  
vom **28. Januar** bis **3. Febr.** Off. mit Preisangabe an die Kreisbl.-Expedit.

**Holzversteigerungen Oberförsterei Ziegelroda.**  
**1. Am Montag, den 29. Januar, Vorm. 9 Uhr,** bei Dammföhrer in Ziegelroda, a. **Schmon, Distr. 61 und 52 (Dünnebüchel):** rm Eichen: 1 Scheit, 83 Reis I.; Buchen: 61 Scheit, 35 Knüppel, 20 Reis I., 394 III.; Birken: 16 Scheit, 4 Knüppel, 1 Reis I.; Eichen: 2 Scheit. **Distr. 93, 97, 98 (Straßen-Schlag):** rm Eichen: 14 Reis I., 300 III.; Buchen: 1 Scheit, 104 Reis; Weich: 1/2, rm Burgrosten, 24 Reis I.; Distr. 90 (Mollenborn): rm Eichen: 24 Knüppel, 43 Reis I., 1 und 2 m lang zu Nussweiden; Birken: 5 Stämmchen, Stangen 61 I., 27 II. Kl., 5 Knüppel, 6 Reis I., 1 und 2 m lang, 14 Fehrsche (gegen 1/2 Anablung); Weich: 12 Knüppel, 12 Reis I.; Fichtenslangen: 4 Hdt. II., 10 Hdt. III., 12 Hdt. IV., 15 Hdt. V., 14 Hdt. VI. Kl., 8 rm Knüppel, b. **Loderleben, Distr. 104 (Hohesamm), Gde. W. Hlweg u. Carlstraße** (mit sehr bequemer Abfuhr nach der nahen Chaussee): rm Eichen: 200 Scheit, 65 Knüppel, 50 Reis I.; Buchen: 107 Scheit, 38 Knüppel, 498 Reis; Birken: 18 Scheit, 10 Knüppel, 120 Reis; Weich: 28 Scheit, 39 Knüppel, 40 Reis I., 330 III.; Fichten: 2 Scheit, 2 Reis I. **Toil. Distr. 102, 103 (Hohesamm):** rm Eichen: 7 Scheit, 2 Knüppel; Birken: 1 Scheit; Weich: 21 Scheit, 5 Knüppel, 1 Reis I. **Distr. 112 (Cauteburg):** Eichen: 7 Scheit, 4 Knüppel, 1 Reis I.; Birken: 2 Scheit; Weich: 2 Scheit, 4 Knüppel. c. **Hohelinde** (Nicht vor 12 Uhr): **Distr. 137 (Arde):** Eichen: 112 Scheit, 47 Knüppel, 186 Reis; Buchen: 113 Scheit, 52 Knüppel, 360 Reis; Birken: 28 Scheit, 10 Knüppel, 138 Reis; Weich: 8 Scheit, 10 Knüppel, 10 Reis I., 277 II. u. III. **Distr. 138 (Arde):** 234 Eichen etc.

**Der Kgl. Forstmeister v. Kühlewein.**



**25 Jahre in Sibirien.**

**Heute Donnerstag, 25. Jan., Abds. 8 Uhr, im Casinosaal: 1malig. Vortrag**  
von **Jacob Koton** über seine Leiden und Strapazen während seiner 25jähr. Verbannung in Sibirien, sowie seiner vormaligen Rückst aus Sibirien.  
**Damen willkommen. Eintritt 1. Platz 50 Pf., II. Platz 30 Pf.**  
Zu diesem sehr interessanten Vortrag ladet höflich ein **Jacob Koton.**

**Das Anton Pollert'sche Tuch- u. Buckskin-Lager**  
soll im Auftrage der Erben von Montag, d. 29. Jan. an **zu Tagespreisen** **ausverkauft werden.**  
Der Verkauf findet nur gegen sofortige Zahlung statt.  
Geöffnet **Vorm. 9-12 Uhr, Freitags und Nachm. 2-6, Sonntags geschlossen.**  
Das Geschäft bleibt bis Montag, d. 29. Jan. geschlossen.

**Thüringer Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung**  
zu **Erfurt** im Jahre 1894.  
Allen Interessenten, welche unsere Ausstellung besichtigen wollen, theilen wir hierdurch ergebenst mit, daß die Anst. zur Anmeldung durch Beschluß des Verwalt. Ausschusses vom 12. Januar 1894 nunmehr **bis zum 15. Februar 1894** verlängert worden ist.  
**Der geschäftsführende Ausschuss.**

**Ziehung noch in diesem Monat!**  
**Grosse Saalfelder Geld-Lotterie.**  
**8073 Geldgewinne.**  
**Hauptgewinne 1 à M. 30 000, 3 à M. 10 000 etc.**  
**Original-Loos nur 3 M.** (Porto u. Listen 20 Pf. extra)  
empfiehlt das staatlich concessionirte **Lotterie-Gesellschaft** von **Georg Klostermann, Braunschweig.**  
Loose anderer staatlich erlaubter Lotterien, deren Ziehungen gleichfalls in alternächster Zeit stattfinden, stets vorrätig.  
**Prospecte gratis und franco!**

**Freundl. Part. Wohnung**  
3 Stuben, Kammer, Küche — zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen **Unterlanburg 22, 1. Et.**  
**Fein. Agenten f. Verkauf von Hamburg. Cigaretten a. Priv. u. Resta. a. hohe Vergüt. ges. Wilh. Schumann, Hamburg.**

**ff. Senf- u. Pfeffergurken, eingef. Breißeelbeeren** im **Zuder,** sowie **saure Gurken** und **ff. Magdeburg. Sauerkohl** empfiehlt **Carl Elkner, Markt 23.**

**Althee-Bonbons,** vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt täglich frisch **Fr. Schreiber's Conditorci.**

**Eduard Höfer**  
in **Morsburg,**  
„Hötel zum Palmbaum.“  
**Niederlage**  
der Weingroßhandlung von **Johannes Grün, Hofmeister** in **Halle a. Saale** und **Winkel i. Rheingau.**  
Verkauf sämtlicher in- und ausländischer Weine in Gebinden und Flaschen zu Originalpreisen.

**fische**  
zu **Kaisers-Gebrüderstag** empfiehlt in allen Sorten bei größter Auswahl **billigst** **Friedrich Kraemer, Fisch- u. Seefischhandlung, Halle a. S., Silberplan 3. Satzkarpen** empfiehlt **d. D.**

**Schlachtbare Puter,** sowie **Bronze-Puter** und besondere **Gänse zur Fucht** gibt ab **Rittergut Skopau.**

**G.L. Daube & Co.**  
Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen **Frankfurt a. M., Berlin, Hamburg, Leipzig etc.** Prompte und tüchtige Bedienung. **Neuester Rabatt!** **Erweiterung des Anzeigen- und Anzeigenverzeichnisses in ungewöhnlicher, geschmackvoller Weise.** **Kostenanschläge und Kataloge gratis!**  
Bureau in **Halle a. S., Ulrichstr. 43.**

**Lehrlings-Gesuch.**  
Für meine Colonialw., Destillation, Wein- und Cigarettenhandlung (detail und engros) suche per Oftern einen Sohn achtbaren Eltern als **Lehrling.**  
**A. W. Schütze, i. F. v. Schönburg Rathf.**

**Einem Lehrling** sucht **Ernst Schurz jun., Bismarckstr., Dem 5.**

**Einem Lehrling** sucht **Bruno Kathe, Klempnermstr.**  
**Einzuverlässiges Mädchen** wird zur 1. April gesucht. Auskunft ertheilt **Apothek. Dürrenberg.**  
**Ein orientliches, Fräftiges Mädchen** für Hausarbeit wird zum 1. April gef. v. **Frau Pastor Kümmler, Schleitbar.**  
**Ein älteres, erfahrenes Mädchen,** aus guter Fam., mit guten Zügen, wird als Stütze der Hausfrau u. 1. Febr. d. J. gesucht. Off. mit Zeugn. hab. schriftl. an **Frau Pastor Dr. Samtleben, Altdorf (Kr. Mansfeld).**

**Stellen erhalten**  
für sofort und später mehrere **Fräftige Mädchen** für Stadt und Land. Auch findet eine **Drescher-Familie** per 1. April gute Stellung durch **Wwe. B. Kassel, Johannisstr. 19.**

**Schüler** finden freundliche Aufnahme bei **Frau Dr. Jürgens, Burgstr. 4.** Empfehlungen durch **Herrn Dom-Diakonus Ditteborn** hier.

**Ein sehr guter Beschneid. f. Flügel** in großer Anzahlung sofort billig zu verkaufen. Beschneidung Morgens 11-1 Uhr. **Falleische Str. 5, 1.**  
**Eine Heisedecke** ist am 5. Januar von **Klein-Ditrau** bis zur Fichte verloren worden. Gegen **Belohnung** abzugeben bei **H. Scharf, Kl.-Ditrau.**

Das berühmte, amtlich geprüfte **Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- u. Heilpflaster,\*)** heilt alle Geschwülste, Drüsen, Riechen, Entzündungen, Salbflus, Krebsschäden, schlimme Fingern, Knochenfraß, Frostschäden, Brandwunden, Döhnenraugen, Hautausschlag, Magenleiden, Gicht, Heusen usw. schnell und gründlich.  
\*) Mit der Schupmaße auf ten Schupmaße 25 und 50 Pfg. (mit Betrachtung d. Anwendung) aus den bes. famtenen Apotheken.  
Zeugnisse liegen dabei selbst aus.  
**NB. Bitte genau auf obige Schupmaße zu achten.**

**Stettenwurzel-Saaröl,** feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, es verbindet das Ausfallen und frühe Ergrauen desselben und befeuchtet die so lästigen Schuppen, a. a. 75 und 50 Pfg., mit Siegel u. Firma des Verfertigers **E. Junb** in **Wetzlar** versehen, empfiehlt **Gust. Lots Nachf.**

**Verein** **Handlungs-** **1858.**  
Sammis von **Hamburg, Prichstraße 1.**  
Apostelliche Stellen-Vermittelung, **Pensions- u. Kranterassen etc.**  
In 1893 wurden **10 289** Vitallied. u. Verträge aufgenommen, sowie **4119** Stellen besetzt. Die **Wittigkeitskarten** für 1894 und die **Auflagen** der verschiedenen **Rassen** liegen zur **Einbildung** bereit. Nach dem 1. Februar ist **Verzugsvergütung** laut Statut zu entrichten. Der **Eintritt** kann täglich erfolgen.

**Buchführung!**  
Herrn, welche sich an einem Buchf. Unterrichts-Gurfs, beginnend am 30. d. Mts., betheiligen wollen, belieben sich zu wenden an **Job. Gross, pract. Buchhalter, Landshäuser Str. 14, 1.**

**Achtung!**  
**Älterer-Krieger-Verein.**  
**Die Geburtsfeier**  
Sr. Majestät unser s. allerberechtigter Kaiser **Wilhelm II.** soll wie folgt begangen werden:  
**Freitag, den 26. Januar:** Anreden 7 1/2 Uhr Abds., um 7 1/2 Uhr Antritt **Saal** des **Kirchgangs** und im **Auditorium**  
**Sonntag, den 28. Januar:** **Festessen u. Ball** Abends 6 Uhr in der **Rathshausstr.**  
Für das **Directorium:** **Bertel.**

**Merseburger Landwehr-Verein.**  
Die diesjährige **Geburtsfeier** Sr. Majestät des **Kaisers** findet **Sonntag, d. 27. Jan. cr., Abends 8 Uhr,** in der **Kaiser Wilhelm's-Park** in **Alteiler Weise** statt.  
**Eintrittskarten** für **Rinder** und **Bekante** der **Kameraden**, für **Witwen** und **deren Kinder** sind bei **Kamerad Leidel**, **Geiststr. 28**, bis zum **Freitag** **Abends 6 Uhr** — unentgeltlich — zu haben.  
**Das Directorium.**

**Gieseler's Restaurant**  
**Gotthardstraße.**  
Seute **Donnerstag**  
**Schlachtfest.**  
**Vorm. 9 Uhr: Wellfleisch, Abends: Brat- und frische Würst.**

**Kaiser Wilhelmshalle.**  
Täglich bei auf **Wittreid:**  
**Große Vorstellung** der **berühmten**  
**Leipziger Volkssänger.**  
**Anfang 7 Uhr. Entree frei!**

**Walhalla-Theater.**  
**Halle a. S.**  
Direction: **Richard Hubert.**  
**Neuer Spielplan!**  
**Feigen 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.**

Verantwortlich für den Redaction- und Anzeigentheil: **H. Gleditsch** in **Merseburg.** — **Comptabilienführer** und **Verlag** von **H. Reibholz**, **Verlag**, **Unterlanburg** **Schulze** **5**